

s' Schuelglöggli

Schulkreis
Wilchingen
Trasadingen



Schulleitung - so geht es weiter

Die Schulbehörden aus Wilchingen und Trasadingen setzten sich in den vergangenen Monaten mit der Neubesetzung der Schulleitung auseinander - nach intensiver Suche wurde eine ideale Lösung gefunden.

von Schulpräsident Hansueli Stoll

Wie bereits öffentlich bekannt, hat unser bisheriger Schulleiter Andreas Müller Ende letzten Jahres überraschenderweise seine Stelle an unserer Schule gekündigt. Für die Schulbehörde geschah dies zu einem ungünstigen Zeitpunkt, da im Moment noch nicht klar ist, wie die Schulleitung nach dem Bau des gemeinsamen Oberstufenschulhauses mit Hallau besetzt sein muss. Wir gehen davon aus, dass für das neue Schulhaus eine eigene Schulleitung zuständig sein wird, was für unsere Schulbehörden bedeutet, dass wir nach dem Wegzug der Oberstufe nur noch für die Primarschulen Wilchingen und Trasadingen eine Schulleitung benötigen. Darum haben wir die Schulleiterstellen getrennt ausgeschrieben.

Aufgrund deutlich sinkender Schülerzahlen in der Orientierungsschule, erste kleinere Klassen werden diesen Sommer eingeschult, versuchte die Schulbehörde zunächst, Lehrpersonen aus den Teams zur Übernahme der Schulleiterstellen zu motivieren - leider ohne Erfolg. Deshalb haben wir die Stellen kurz vor Weihnachten ein erstes Mal ausgeschrieben.

Nach Sichtung der Bewerbungen hatte sich rasch gezeigt, dass nur ein Kandidat - was Ausbildung und Erfahrung betraf - unsere Erwartungen erfüllen würde. Wegen Problemen an seinem momentanen Arbeitsplatz haben wir uns dann aber gegen diesen Bewerber entschieden. Dies bedeutete, dass wir Ende Januar ohne geeignete Person dastanden

und die Stellen erneut ausschreiben mussten. Glücklicherweise haben wir aktuell mit Mathias Beyeler, pensionierter Neunkircher Schulleiter, eine sehr gute Interimslösung gefunden. Somit konnten wir in Ruhe weiter nach potentiellen Kandidaten suchen.

Auf unsere zweite Stellenausschreibung erhielten wir deutlich mehr Bewerbungen, welche unseren Anforderungen gerecht wurden. Nach weiteren Vorstellungsgesprächen und zusätzlichen Abklärungen hat die Schulbehörde schliesslich dem Gemeinderat den Antrag gestellt, Karin Voss, wohnhaft in Stetten, als neue Schulleiterin anzustellen.

Frau Voss verfügt über jahrelange Erfahrung als Schulleiterin. Sie wird ihre neue Stelle am 1. September 2015 antreten. Ihr Arbeitspensum wird 65 Stellenprozente betragen - eine Bedingung von Frau Voss, auf die wir eingegangen sind. Aufgrund dieser Tatsache und um die anfallende Arbeit bewältigen zu können, werden ab nächstem Schuljahr in der Orientierungsschule einzelne Lehrer zusätzliche organisatorische Aufgaben übernehmen. Zudem wird das Pensum des Schulsekretariates aufgestockt.

Die Schulbehörde ist überzeugt, mit Frau Voss eine kompetente Fachperson für unsere Schulleitung gefunden zu haben. Wir wünschen ihr einen guten Start und werden sie im nächsten Schuelglöggli näher vorstellen.

Editorial

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

„Schnittstellen & Übertritte“

Zwischen einem Ende und einem Neubeginn besteht ein Schnitt; eine Schnittstelle.

Deshalb gibt es überall Schnittstellen.

Gerade die Schulzeit ist gekennzeichnet durch etliche und wichtige Schnittstellen.

Man spricht auch vielfach von Übertritten.

Der Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse oder der Wechsel von der Primar-

in die Orientierungsschule gehören zu den wichtigsten Übertritten. Zum einen werden

für diese Übertritte Vorgaben schriftlich fixiert, zum anderen trifft man immer wieder mündliche Absprachen.

In der Schule sind wir bestrebt, die Schnittstellen reibungslos zu gestalten, damit sie von allen möglichst gut und gewinnbringend gemeistert werden können.

Mit diesen Gedanken möchte ich mich von den Schulen Wilchingen und Trasadingen verabschieden - nach beinahe fünfjähriger Tätigkeit als Schulleiter. Schnittstellen gehören zur Bildung wie auch zu den Menschen ganz allgemein.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit, die ich immer wieder erfahren konnte.

Andreas Müller



Der Arbeitsplatz der neuen Schulleiterin...

Sie lesen in dieser Ausgabe

- Schulleitung - so geht es weiter
- Wa maansch dezue?
- S'ächte Schuelglöggli
- Sie verlassen unsere Schule

Wa maansch dezue?

An dieser Stelle sollen in den nächsten Ausgaben diverse Meinungen zu unterschiedlichen Themen abgedruckt werden. Den Anfang dieser Serie machen die 1. Klassen aus Osterfingen, Trasadingen und Wilchingen. Wir wollten wissen, wie wohl unsere Schule wäre, wenn wir mit unseren Schülerinnen und Schülern den Job tauschen würden.

von Katherine Flock und Sibylle Kraft

Wenn ich Lehrerin oder Lehrer wäre, würde ich...



S'ächt Schuelglöggli - ein Orientierungspunkt für Wilchinger

Jeden Morgen hört man es schon von Weitem klingeln: das wahrscheinlich allen bekannte Schuelglöggli, welches ursprünglich vom ehemaligen Schloss Haslach stammt. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was dahinter steckt oder wer es zum Beispiel allmorgendlich läutet? Wir, SchülerInnen der 9. Oberstufe, haben im Freifach Deutsch recherchiert und interviewt, um Ihnen das „eigentliche“ Schuelglöggli ein wenig näher zu bringen.

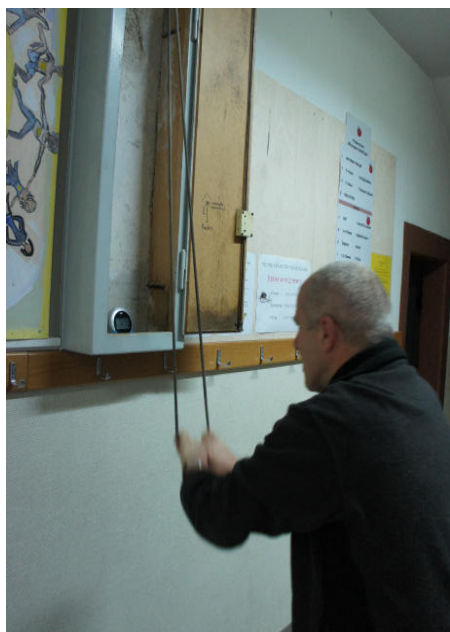
von SchülerInnen des Freifachs Deutsch

Der Ehrenbürger Hans Ritzmann erzählt

Um zu erfahren, wie die Einwohner Wilchingers zum Schuelglöggli stehen, haben wir den ehemaligen Gemeindepräsidenten Hans Ritzmann befragt. Abgesehen davon, dass es ein Wahrzeichen der Gemeinde sei, verbinde er es mit seinen Kinder- und Jugendjahren sowie einem Teil der „Haamet“. Ihm persönlich falle das Klingeln von Tag zu Tag mehr auf. „Besonders im Sommer, wenn man in den Reben ist, kann man das Glöggli und die Töne in Hülle und Fülle genießen - aber nur, wenn es richtig geläutet wird“, meint er. Als Dorfbewohner merke man einen grossen Unterschied, wenn ein Laie - sprich eine Lehrperson - die Glocke betätige. „Auch ertönt das Schuelglöggli heute weniger lang. Früher waren es mindestens fünf Minuten“, erinnert sich Hans Ritzmann ein bisschen wehmütig.

Strassenumfrage im Dorf

Wir haben uns auf den Weg gemacht, um in Wilchingen Stimmen zum Schuelglöggli einzufangen. Zuerst gingen wir in den „Maxi“ und befragten die Verkäuferin. Sie achte mittlerweile nicht mehr darauf, weil sie früher schon hier zur Schule gegangen sei. Die Detailhandelsfachfrau sagte: „Erst dann, wenn es läutete, nahm ich meinen Thek und lief zur Schule.“ Da sie heute nicht mehr in der Nähe wohne, höre sie das Schuelglöggli leider gar nicht.



Lothar Bartholmé - Herr übers Schuelglöggli

Danach trafen wir auf einige Primarschüler, welche den Unterricht in Osterfingen besuchen. Sie meinten, es sei zwar lässig, aber „es stört uns, dass wir vom Schuelglöggli sogar geweckt werden, wenn wir erst auf die zweite Lektion Schule haben...“ Sie freuen sich darauf, nächstes Semester wieder in Wilchingen in die Schule zu gehen und dort aufs Klingeln zu warten.

Auf der Hauptstrasse stiessen wir auf eine Neuzuzügerin, die zufällig neben der Schule lebt. Als sie vor zwei Jahren ins Dorf gezogen ist, wusste sie noch nichts vom Schuelglöggli. Als es dann am ersten Schultag läutete, war sie erst überrascht. Heute aber orientiert sie sich sogar am



S'ächt Schuelglöggli - seit bald 100 Jahren im Dienst.

Tradition für Abschlussklassen

Abschliessend haben wir auf dem Pausenplatz unseren Schulkameraden der 9. Klassen auf den Zahn gefühlt. Gemäss der Tradition läutet in der letzten Schulwoche jeweils jemand aus den Abschlussklassen. Die allermeisten freuen sich darauf und sprechen sogar von einer Ehre, die ihnen als Schulältesten zukommt. Andere merken, wie die Zeit vergeht, da sogar ihre Eltern schon dieses Privileg hatten und sie selbst nun diese Tradition fortführen.

Einer, der tagtäglich mit dem Schuelglöggli zu tun hat, ist unser neuer Hauswart, Lothar Bartholmé. Er hat sich freundlicherweise für uns Zeit genommen und sich unseren Interviewfragen gestellt.

Wie läuft Ihr Ritual mit dem Schuelglöggli ab?

Man muss die Glocke ganz genau betätigen, und man darf den Zeitpunkt nicht verpassen: Am Morgen eine Minute vor halb acht und am Mittag eine Minute vor halb zwei. Man läutet genau eine Minute und danach gehen die Türen auf. Die (Primarschul-)Kinder dürfen hinein und der Unterricht kann beginnen.

Ist es schwierig, das Schuelglöggli zu läuten?

Nein, am Anfang muss man sich zuerst daran gewöhnen, wie an alles andere auch. Aber da es eine kleine Glocke ist, ist es ziemlich einfach.

Was haben Sie das erste Mal gedacht, als Sie das Schuelglöggli geläutet haben?

Letztes Jahr, als ich die Stelle bekommen habe, wusste ich schon, dass ich das Schuelglöggli läuten darf. Ich finde es sehr interessant und eine schöne Tradition. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es etwas, was seit langer Zeit Bestand hat.

Wie reagieren die Dorfbewohner?

Am Bimmeln erkennt man, wer läutet. Die Leute im Dorf hören darauf. Sie erkennen auch, ob ein Lehrer als Aushilfe läutet oder jemand, der das immer macht. Man sagt auch, dass die Dorfbewohner früher ihre Uhren danach gestellt haben. Gerade deswegen ist es wichtig, zur genauen Uhrzeit zu läuten.

Was wissen Sie über die Tradition, dass die Abschlussklassen vor den Sommerferien läuten dürfen?

Davon weiss ich noch nichts. Aber es ist natürlich interessant, weil ich weiss, dass diverse andere Leute, auch Lehrpersonen oder Schüler, gerne mal an diesem Seil ziehen und ein bisschen läuten wollen. Daher finde ich es spannend, dass auch die Abschlussklasse mal läuten darf.

Seit wann gibt es das Schuelglöggli?

Ich weiss aus einer Aufzeichnung, dass das Glöggli, als das Schulhaus renoviert wurde, aufs Dach gekommen ist - also im Prinzip schon fast 100 Jahre. Ich habe darüber in einer alten Aufzeichnung von meinem Vor-, Vor-, Vorgänger Herr Schudel gelesen, die nach der Renovierung 1920 entstand. Aber ob das stimmt, weiss ich nicht.

Herr Bartholmé, besten Dank fürs Interview.

Sie verlassen unsere Schule

Andreas Müller



Andreas Müller übernahm auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 die Schulleitung in Wilchingen und Trasadingen. In den ersten zwei Jahren seiner Anstellung absolvierte er berufsbegleitend die Schulleiterausbildung. Er leitete zwei Schulgemeinden mit sechs Schulhäusern - dies im Wissen, dass es fast unmöglich ist, allen Ansprüchen von Eltern, Lehrern und Behörden gerecht zu werden. Sinkende Schülerzahlen zwangen die Behörden in den letzten Jahren, einzelne Klassen aufzulösen. Mit Hilfe seiner Weitsicht wurden Lösungen gefunden, ohne Kündigungen aussprechen zu müssen. Ein Anliegen von ihm war die Begleitung von Kindern mit Förderbedarf. Dank seiner Erfahrung als Heilpädagoge konnte er schwierige Gespräche unterstützend begleiten und war so für alle Beteiligten eine grosse Hilfe. Er erkannte die Wichtigkeit eines gut funktionierenden, sozialen Umfelds für jedes einzelne Kind und legte speziell in Krisensituation grossen Wert auf die Berücksichtigung der Gesamtsituation des Kindes. Als Mitglied der Kommissionen Schulraumplanung/Umnutzung Schulanlagen Wilchingen hatte er sich auch mit Bedarfsanalysen und der Projektierung eines allfälligen neuen Oberstufenschulhauses befasst. Andreas Müller hat entschieden, sich beruflich neu zu orientieren, und unsere Schule Ende April 2015 verlassen. Schulbehörde und Lehrerschaft danken ihm für seinen grossen Einsatz zum Wohl unserer Schule und wünschen ihm persönlich und beruflich alles Gute.

Samuel Erbacher und Nadine Billing

Samuel Erbacher und Nadine Billing, die in Wilchingen resp. Osterfingen als Heilpädagogen tätig waren, verlassen unsere Schule. Wir danken ihnen für den geleisteten Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

Setzhaschte

- 29. Mai: Sporttag KG/PS Wilchingen/Osterfingen
- 9. Juni: Aufführung/Schulschluss Trasadingen
- 15.-19. Juni: Zirkusprojektwoche Trasadingen
- 25. Juni: Abschlussfest Kindergarten
- 1. Juli : Schulschlussfest der Orientierungsschule
- 2. Juli : Schulschluss PS Osterfingen

Marianne Leu



Marianne Leu wird Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand treten. Als ihr Mann Ruedi 1997 zum Schulinspektor gewählt wurde, übernahm sie ein Teilpensum an seiner Realklasse. Später bildete sie sich weiter zur Kochlehrerin. Unzähligen Schülern konnte sie seit dieser Zeit die Lust am Kochen wecken. Von ihr unterrichtete Jugendliche hatten am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit einen gefüllten Rucksack, mit dem sie sich wohlgenut auf ihren weiteren Ausbildungsweg machen konnten. Die Berufswahl ihrer Klasse und der Kontakt zur Berufswelt waren Marianne Leu ein ganz besonderes Anliegen. Viele von ihren Schülern verliessen die Schule mit Selbstvertrauen und Stolz. Dies nicht zuletzt dank ihren aufwändigen, auf die Klasse abgestimmten Theateraufführungen. Weiter hat sie den Grundstein für die Schülerbibliothek an der Orientierungsschule gelegt. Zudem arbeitete sie seit der ersten Ausgabe engagiert im „Schuelglöggli“-Redaktionsteam mit und war für manch interessanten Artikel zuständig. So hat Marianne Leu unsere Schule mitgeprägt. Für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihr das Beste.

Nicole Burri



Grosse Fussabdrücke an unserer Schule wird Nicole Burri hinterlassen, die uns Ende Schuljahr verlassen wird. Nicht nur im Handarbeitszimmer wird sie uns fehlen, auch als geschätzte Kollegin und äusserst faire, objektive Lehrpersonenvertretung in der Schulbehörde hinterlässt sie eine Lücke. Stets innovativ und spannend gestaltete sie ihre Fächer Werken, Hauswirtschaft und auch Sport. Bestimmt profitieren viele Schüler heute und zukünftig von ihren wertvollen Tipps und Grundlagen in Haushalt und Handwerk. Zudem war es ihr ein Anliegen, jährlich an der Weihnachtsdekoration des Orientierungsschulhauses mitzuwirken. Mit kreativen Ideen war sie tatkräftig bei deren Umsetzung dabei. Ab dem neuen Schuljahr wird Nicole Burri an einer grösseren Schule in Schaffhausen arbeiten. Dazu und für ihre weitere Zukunft wünschen wir ihr von Herzen alles Gute. Wir werden sie vermissen.

Monika Kleingries



Die Heilpädagogin Monika Kleingries unterstützte unsere Schule zwölf Jahre mit Elan. Ihre Arbeit begann 2003 im Kindergarten Osterfingen. Anschliessend unterrichtete sie immer wieder an diversen Stufen und absolvierte die dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der HfH Zürich. Schuelglöggli, Projekte, Schulanlässe, Ausflüge, Klassenlager - Monika Kleingries beteiligte sich mit Eifer und guter Laune. In dieser Zeit veränderte sich bei ihr einiges: Sie heiratete und vor vier Jahren kam Tochter Emma und letztes Jahr Sohn Henry zur Welt. Um mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen zu können, wird sie in kommender Zukunft nicht mehr an unserer Schule unterrichten. Wir wünschen Monika, Emma, Henry und Jens eine tolle gemeinsame Familienzeit und hoffen, sie mal an einem Schulanlass wiederzusehen.

Julia Hedinger



Für tolle musikalische Darbietungen an unserer Orientierungsschule sorgte in den letzten Jahren die Musiklehrerin Julia Hedinger, die bereits auf das letzte Wintersemester ihre Tätigkeit an unserer Schule aufgab. Während dreieinhalb Jahren musizierte sie zusammen mit den Oberstufenschülern im Fach Musik und Wahlfach Chor. An diversen Anlässen und auch an ausserschulischen Veranstaltungen, wie der Abendunterhaltung der Chöre Wilchingen oder dem Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen, sorgte der Schülerchor für unvergessliche Auftritte. Julia Hedinger hat bereits eine neue berufliche Herausforderung angenommen, wofür wir ihr viel Erfolg und alles Gute wünschen.

Impressum:

*Katherine Flock
Sandy Gasser
Sibylle Kraft
Alex Villanova*